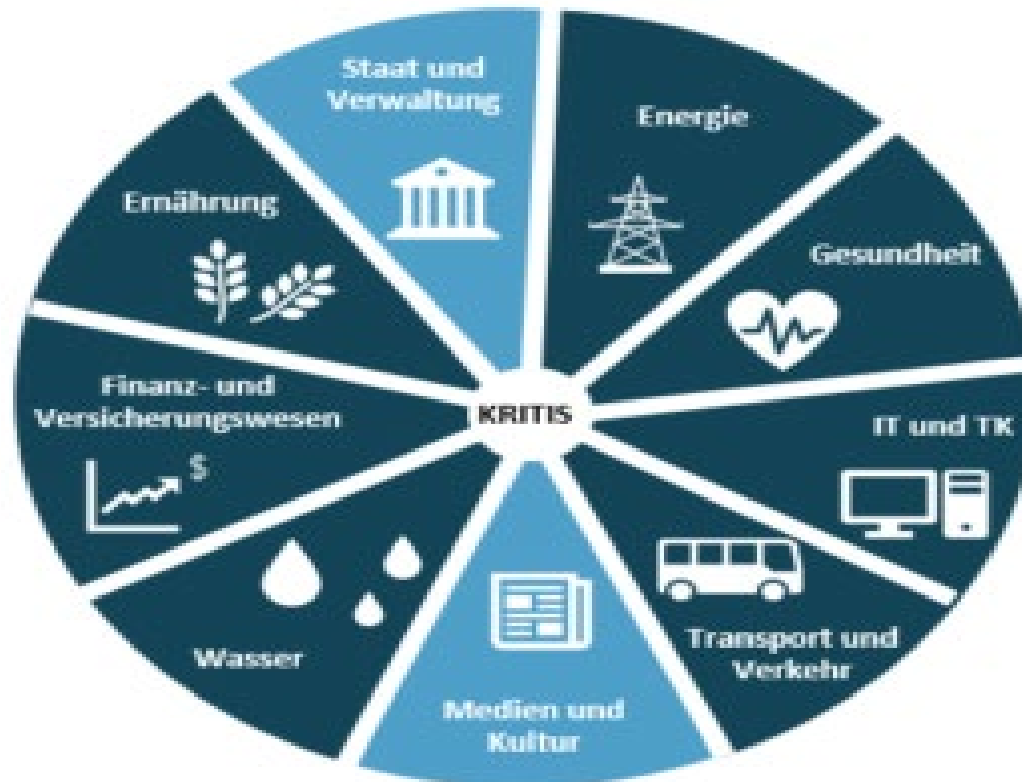




# Versorgungssicherheit

Eva Lichtenberger, ehem. Abg. zum EP, Hirschwang im März 2024



# Globale Handelsströme

Inter- und intraregionaler Warenhandel 2007 in Milliarden US-Dollar



# Ein kurzer Blick auf die Welt

Globaler Handel



# Zentrale Elemente des globalen Handels

- Abbau von Handelshemmnissen (Handelsverträge über Zölle, Grenzen, Transportwege..)
- Internationale Verbreitung von technischen Neuerungen
- Liberalisierung von Investitionen
- Chinas Eintritt in die WTO 2001
- Multinationale Unternehmen, global players
- 2/3 des internationalen Handels funktioniert mit globalen Lieferketten.

# Corona-Krise und Ukraine-Krieg: die Verwundbarkeit der globalen Lieferketten

Die globale Konkurrenz und die damit verbundene Jagd nach dem billigsten Preis haben bewirkt, dass wichtige Güter weitgehend in Subunternehmen in Billiglohn-Ländern hergestellt werden.

- Finanzkrise – erste Schrumpfung der Lieferketten
- Störung der Lieferkette in der Pandemie durch chinesische Exportsperrern.
- Energiekrise durch den Ukraine-Krieg

Reaktion auf die Krisen:

restriktive Regulatorien, Rückgang von Auslandsinvestitionen,

- V.a. China und USA setzen den Schwerpunkt auf lokale oder interregionale Lieferketten.

# Die Geopolitisierung des Handels

- Lieferketten werden zunehmend evaluiert und die EU sucht nach Regulierungen, um sie resilienter zu machen
- Grenzen durch die WTO-Regeln
- G20, G7, WTO und IMF warnen vor zu starker Fragmentierung
- Es gibt zu wenig wissenschaftliche Arbeit über die Verwundbarkeiten von Lieferketten.

# Europas Abhängigkeit

- Die EU-Staaten sind wesentlich stärker von globalen Lieferketten abhängig als die USA oder China.
- Deswegen versucht die Europäische Wirtschaft, ihre Lieferketten robuster und resilienter zu machen.
  - **Strategische Autonomie als Prinzip: Rohmaterial, Energie, lebenswichtige Güter sichern.**
  - **Das wird oft von den Liefer-Staaten als aggressive Handelspolitik gesehen.**
  - **Strategisch wichtige Rohmaterialien kommen oft aus Ländern, die schlecht regiert sind (Nigeria, Russland...) und oft gibt es keine oder sehr komplizierte Alternativen. - Die Rolle Chinas als Lieferstaat!**

# Chinas neue Seidenstraße

- Errang seine globale ökonomische Dominanz als „Werkbank des Westens“
- Hat in kritischen Bereichen (Medizin) ein Quasi-Monopol in bestimmten Rohstoffen und Vorprodukten
- Massiver Einstieg in eine eigene High-tech-Produktion (Überwachungstechnologie, Autos) auch für den Export
- Starke Investitionen in Europa und USA, sowie in Afrika über seinen staatlich kontrollierten Finanzmarkt
- Umgehung von Handelsrestriktionen durch „Umwege“ über Mexiko (→USA) und Vietnam (→EU)

# Die Folgen der Politik Chinas

- Piräus, Rotterdam, Antwerpen Le Havre, Bilbao, Genua, Valencia, Marseille und bald womöglich auch Hamburg - **China besitzt in 14 europäischen Häfen eigene Terminals oder hält Anteile an Hafentreibern.**
- Gleichzeitig Deflation, fallende Aktienkurse und Immobilienkrise in China (Evergrande), Eingriff in den Aktienmarkt, mögliche Eskalation nach den US-Wahlen (Taiwan), Jugendarbeitslosigkeit
- Abkopplung Chinas wäre fatal auch für die Europäische Wirtschaft
- Auch für Österreich wichtiger Handelspartner (Import 7,5%, Export 2,4 %)
- Bei Krisen reagiert ein Staatskapitalismus mit Exportbeschränkungen – die Lieferketten enden an der Grenze Chinas



# US- Handelspolitik

- „America first“ (Präs. W. Wilson, später Trump) – bei kritischen Produkten werden ausländische Anbieter ausgeschlossen. Die Definition von kritischen Produkten ist sehr weitgehend.
- Unter Trump Rückzug aus internationalen Verträgen und Verpflichtungen, Bilaterale Politiken „making deals“, Schwächung der WTO
- Strategische Zölle, Anti-Dumping, Steuererleichterungen, wenn Konsumenten US-Produkte kaufen
- Der wesentliche Einfluss erfolgt über die Digitalkonzerne und über deren Infrastruktur und fehlende Kontrollen.
- Es ist damit zu rechnen, dass die Politik der USA nach den Wahlen ziemlich unkalkulierbar wird. → Isolationismus.

# Was tun?

- Die Reaktion auf diese Veränderungen muss in Politik und Wirtschaft auf verschiedenen Ebenen zugleich erfolgen:
- Politisch – Strategische Autonomie
  - Sicherheitspolitik: Infrastruktur, Aufbau von Lagern, Re-Industrialisierung, Diversifizierung ...
- Ökonomisch:
  - Transparenzregeln
  - Kreislaufwirtschaft

# Die Antwort der EU – Strategische Autonomie

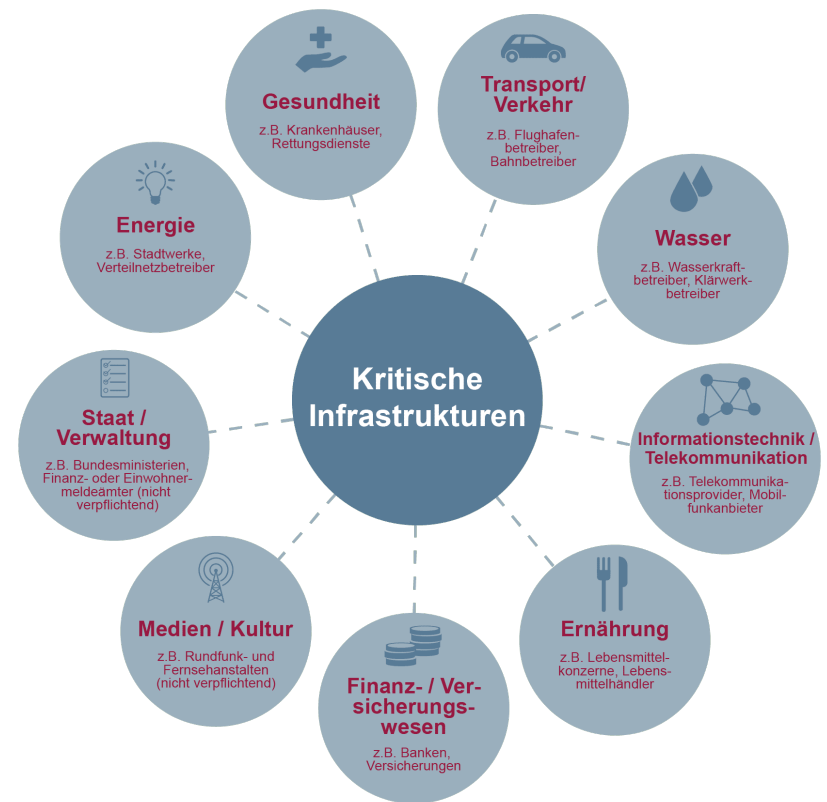
Eine Mischung aus harten und weichen Instrumenten

- Stärkung der Verteidigungsfähigkeit (NATO?)
- Re-Industrialisierung
- Schutz kritischer Infrastruktur
- Diversifizierung der Energieimporte
- Prüfung ausländischer Investitionen (China!)
- EU als rule-maker (AI-Gesetz ...)

# Resilienz kritischer Infrastruktur

2023 sind EU-Richtlinien zum Schutz kritischer Infrastruktur in Kraft getreten:

- Pflicht zur Risikoanalyse – und Bewertung: Abwehr von Cyberangriffen, Terror, Katastrophen, Pandemien
- Meldesystem
- Mindeststandards



# Weitere Lösungsansätze in der EU:

- 1. Soziale Verantwortung der Unternehmen
- 2. Richtlinie über die Nicht-finanzielle Berichterstattung von Unternehmen
- 5. Lieferketten gesetzlich regeln (gleiche Bedingungen anstreben); derzeit blockiert durch die FDP

# 3. Re-use and Recycle

- Reparaturmöglichkeit sichern, Anspruch auf Reparierbarkeit
- Recyclingquoten erhöhen
- Life-cycle-Denken als Fundament für die Produktion von Gebrauchsgütern
- Ende der geplanten Obsoleszenz – Verantwortung der Produzenten
- Öffentliche Ausschreibungen anpassen

# Beispiel Rohstoffe

- ➔ Der weitaus größte Teil der Rohstoffe wird außerhalb Europas unter teilweise katastrophalen Bedingungen gefördert/produziert. Dabei werden häufig Menschenrechte und Rechte von Arbeit-nehmer\*innen missachtet.



*Indien arbeiten in einer Mine, in der der Rohstoff Mica abgebaut wird, den die Industrie in ihren Produkten verwendet. © Dibyangshu Sarkar/AFP/Getty Images*

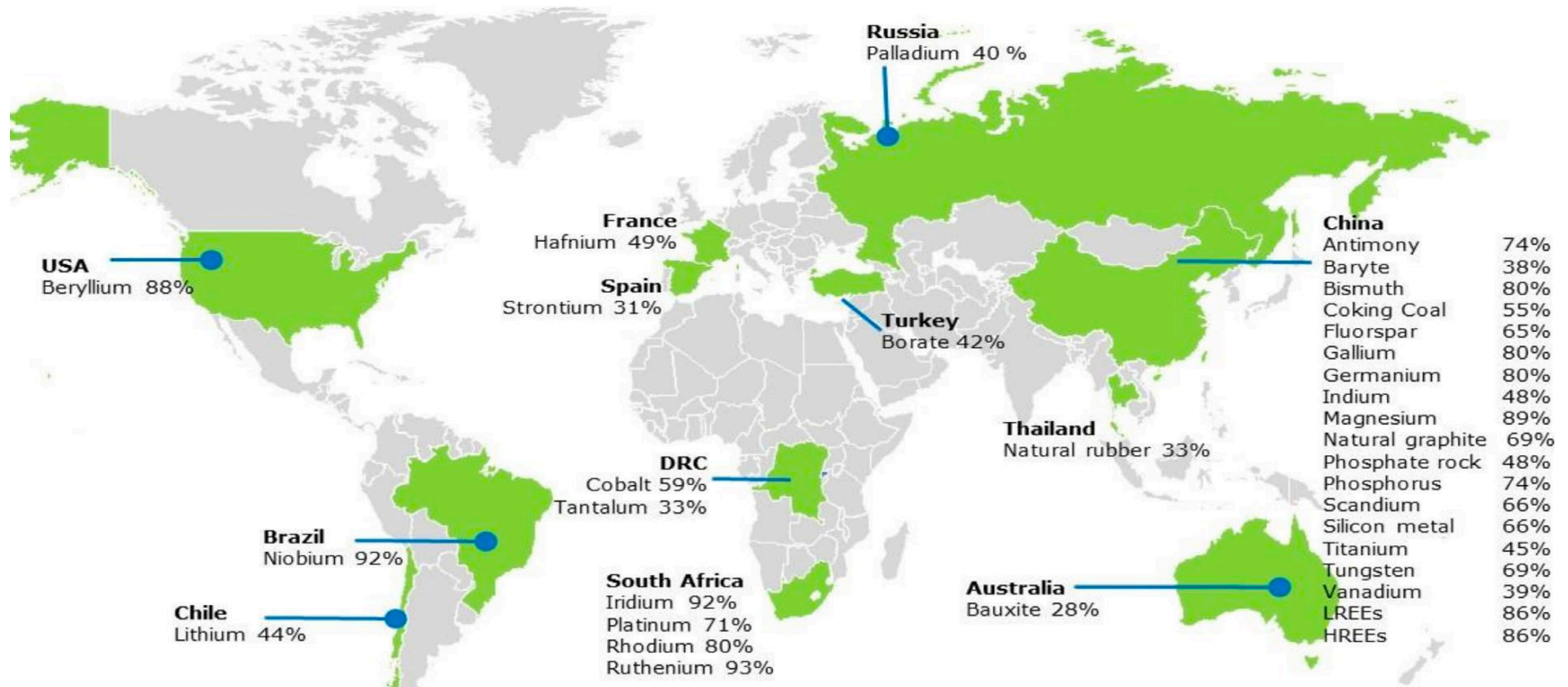
# Kritische Rohstoffe

- Seltene Erden für die Windenergie, E-Autos und Batterien, 3-D-Druck und Computertechnik
- Diese kommen aus Ländern mit hohem Risiko für Lieferausfälle.
- Exportblockade kann als Waffe eingesetzt werden.
- Ein einziges Land kann darauf nicht hinreichend reagieren – hier muss die Europäische Union tätig werden!

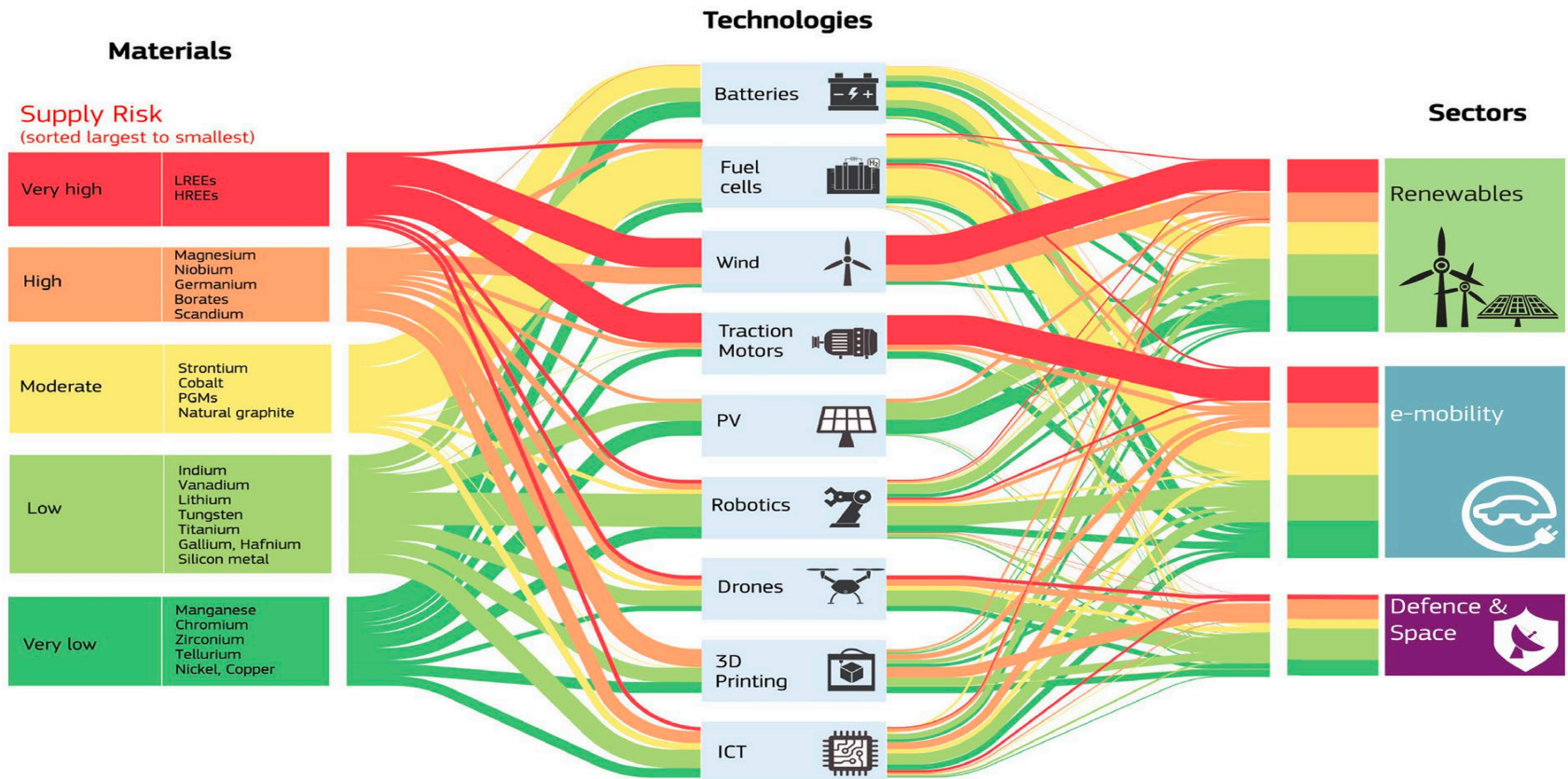


# Ursprungsländer kritischer Rohstoffe

Quelle: Studie Prof Maurer „Global value chains“ im Auftrag des INTA Cttees



# Anwendungen kritischer Rohstoffe





# Lieferketten – die Herzstücke des globalen Handels



# Liefernetzwerke und Oligopole

- Mit der Zerschneidung der Produktion in immer kleinere Teilschritte geht eine starke Spezialisierung einher.
- Bestimmte Zwischenprodukte werden nur mehr von einem einzigen oder wenigen Spezialisten weltweit erzeugt.
- Es entstehen Monopole und/oder Oligopole.
- **Erpressungspotential gegenüber dem Sitzstaat und den Abnehmern**
- **Das Liefernetzwerk – sei es bei der Produktion oder im Transport – wird extrem störanfällig.**

# Das EU-Lieferkettengesetz

## Corporate Sustainability Due Diligence

- Hätte starke positive Auswirkungen:
  - Menschenrechte, Klima, Umwelt (werden derzeit nur von 20 % der Unternehmen wahrgenommen)
  - Fokussiert auf Großunternehmen
- Diversifikation der Lieferketten könnte vor wirtschaftlichen Zwangsmaßnahmen, Sanktionen gegen Mitgliedsstaaten, Exportblockaden bei Rohmaterialien, etc. schützen.
- Faire, bilaterale Handelsverträge sind notwendig

# Lieferketten müssen sicher, nachhaltig und diversifiziert werden

- Zentrale Produkte und Produktionsschritte zurückholen
- Ersatzquellen bei Ausfall eines Lieferstaates
- Nachhaltigkeitsprinzip
- Zusammenhang zur Außenpolitik (Sanktionen!)
- Das Europäische Lieferkettengesetz könnte ein Modell für die Welt werden!
- **Sorgfaltspflicht für Menschenrechte, Klima und Umwelt**

# Globale Lieferketten und Transportkosten

Unsere gegenwärtige Wirtschaftsform basiert auf globalem Wettbewerb und funktionierenden Transportwegen. Dies funktioniert solange die Transportkosten einen vernachlässigbaren Prozentsatz innerhalb der Gesamtkosten ausmachen.

Die Transportkosten machen gegenwärtig nur einen kleinen Anteil bei hoch verarbeiteten Gütern aus, auch wenn die einzelnen Produktionsstätten weit auseinanderliegen.



# Was tun? Lieferketten

- Kritische Rohstoffe (seltene Erden, etc.)
- Diversifizierung, Monopole bekämpfen
- Faire bilaterale Handelsverträge
- Für kritische Infrastrukturen → Rückholung von Produktionsschritten
- Ein genauer Blick auf Transportmodi und –kosten lohnt sich!



# Offene Frage: Folgen für Entwicklungsländer

- Schadet das Lieferkettengesetz gerade den ärmsten Menschen in den ärmsten Ländern dieser Welt? Ihr Wettbewerbsvorteil sind die niedrigen Löhne. Kann sich dort eine neue Mittelschicht entwickeln?
- China hat sich erfolgreich von einem Billiglohnland zu einem Vorreiter in der Digitalwirtschaft entwickelt. Begonnen hat es als verlängerte Werkbank mit Billiglöhnen.
  - Aber: China hat einen wachsenden Inlandsmarkt, der vielen anderen Entwicklungsländern fehlt.

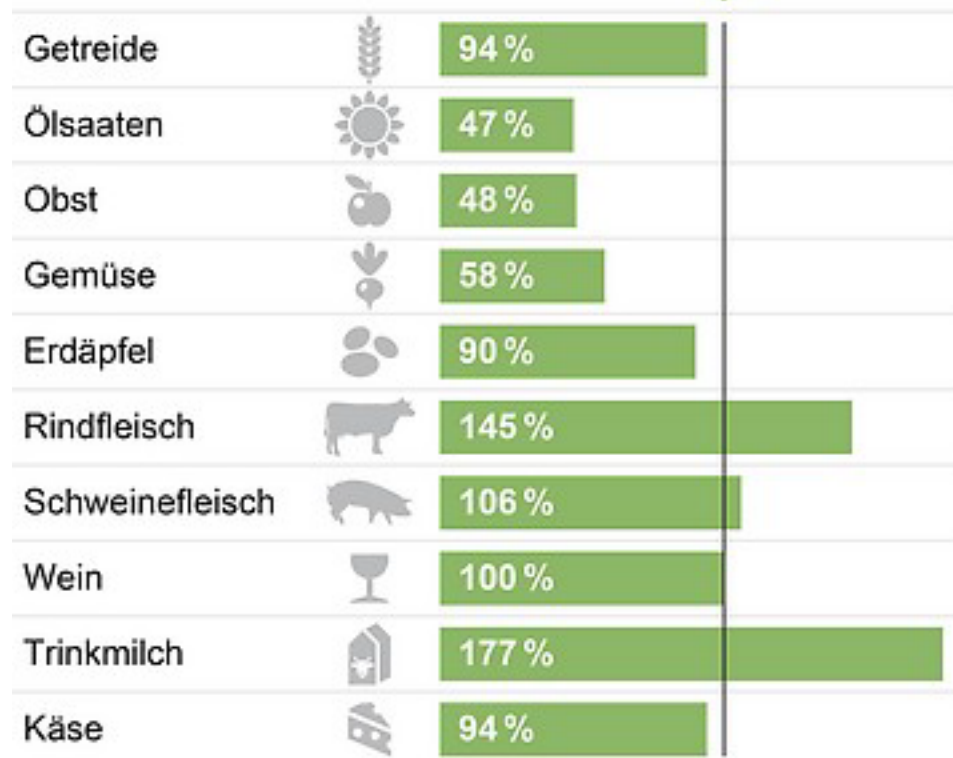
# Beispiel Lebensmittel-Selbstversorgung in Österreich

- Bei Fleisch, Bier und Wein auf den ersten Blick sogar überversorgt wäre (mehr als 100 %). Bei Kartoffeln, Gemüse oder Ölsaaten liegt der Selbstversorgungsgrad zwischen 50 und 80 %. Es könnte aber durchaus auch mehr in Österreich selbst produziert werden, aber natürlich zu höheren Preisen.
- Aber: Derzeit kommen die Rohstoffe für den Kunstdünger aus dem Ausland, sie werden in China oder Indien synthetisiert und erst das Endprodukt entsteht in Österreich

## Lebensmittel-Versorgungssicherheit

Versorgungsgrad durch heimische  
Landwirtschaft, 2020/2021

100 %



# Auch die regionale Landwirtschaft ist auf globale Lieferketten angewiesen

- ➔ Auch die Vorprodukte von Traktoren haben riesiges Liefernetzwerk, das sich über die ganze Welt erstreckt. Für die Ernte greift man auf Arbeitskräfte aus Osteuropa zurück – die man wegen der Reisebeschränkungen in der Coronakrise sogar eingeflogen hat.
- ➔ Durch Umstellungen in der Produktion und eine faire Bezahlung der Arbeitskräfte wäre eine weitgehende Eigenversorgung sogar denkbar. Allerdings um einen sehr hohen Preis: Unser derzeitiger Lebensstil mit einem Überfluss an Lebensmitteln und einer gigantischen Verschwendung derselben (hohe Abfallmengen) müsste sich radikal ändern. Wie groß die Bereitschaft dazu wäre, ist offen.

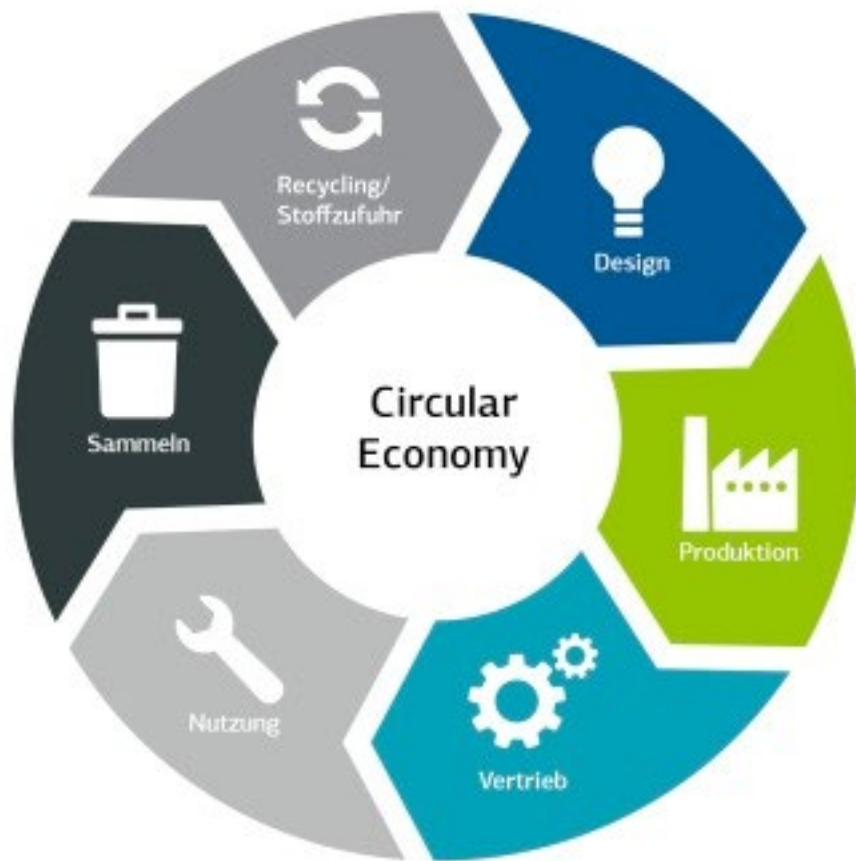
# Ist Regionalisierung das Allheilmittel?

- In Bezug auf Rohstoffe werden wir jedenfalls auf globalen Handel angewiesen bleiben.
  - Unser Wohlstand ist mit regions- und länderüberschreitenden Wirtschaftskooperationen gewachsen.
  - Letztlich sind auch Regionen auf funktionierende globale Lieferketten angewiesen.
- Für kritische Produkte (Gesundheit, Sicherheit, ...) müssen entweder Lieferketten diversifiziert oder in die EU rückverlagert werden.

# Was tun? Aus den Krisen lernen

- Fragmentierung der Lieferketten reduzieren, Diversifizierung, Transparenz
- Von Just-in-Time → zu Lagerhaltung
- Kreislaufwirtschaft, Re-Use, Re-cycling

**Das Ziel ist nicht die völlige Abschaffung der Globalisierung, sondern sie gerechter und sicherer zu machen**  
**... und eine Globalisierung der Menschenrechte zu erreichen.**



# Unternehmensverantwortung

- ➔ Engagierte JournalistInnen haben aufgedeckt, dass bei manchen Unternehmen CSR zu einer reinen Marketing-Masche verkommen ist. **„Green-washing“ (Beispiel BP)**
- ➔ Positivbeispiele gibt es dann, wenn Unternehmen das Anliegen wirklich ernst nehmen und ihre Lieferketten analysieren und Maßnahmen treffen, um Umwelt- und Sozialaspekte zu einem wichtigen Bestandteil ihrer Unternehmenspolitik machen (OMV – Projekt in Pakistan, 2. Rang in einem europäischen Ranking).
- ➔ Ist CSR eine Art von „Ablasshandel“?



# Die Rolle der KonsumentInnen

- Boykott-Aufrufe gegen best. Turnschuhe wegen Kinderarbeit in der Lieferkette
- Einsatz von Zwangsarbeit bei einem Zulieferer einer großen Computerfirma
- Aufdeckung der Verwendung von verbotenen Weichmachern in Spielzeug durch JournalistInnen.
- **Aber: Die Macht der Konsumenten ist begrenzt, weil es kaum mehr möglich ist, gesamte Liefer-Netzwerke darzustellen.**

# Arbeit in Billiglohn-Ländern

- Outsourcing (Auslagerung) von Arbeit ist oft eine Flucht aus sozialer Verantwortung – weg aus regulierten Arbeitsmärkten und hin in Länder ohne Rechte für Arbeitnehmer\*innen.
- Gleichzeitig gehen Jobs in Europa verloren.



